

Eingang: 10.09.20, 13:59 Uhr

Empfehlung Antragskommission:

Abstimmung:	JA:	NEIN:	E:	
-------------	-----	-------	----	--

1 Antrag an die 2. Tagung des 7. Landesparteitages am 19.9.2020

2 Einreicher*innen: Einreicher*innen: Jo Häfke (EF), Ronja Lenz (SHL), Jürgen Reinhardt (SÖM),
3 Enrico Brühl (IK), Birgit Pätzold (SLF-RU), Isabella-Marie Sander (EF), Maria Notroff (EF)

4 Der Landesparteitag möge beschließen:

5

6 DIE LINKE. Thüringen fordert die Landesregierung auf, mit allen im Landtag vertretenen
7 demokratischen Parteien das flächendeckende Plakatieren zu Wahlkämpfen anlässlich von
8 Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen mit Wahlplakaten (Formate A0, A1, A2,
9 A3) ~~zu verbieten oder aber es zumindest~~ deutlich zu beschränken.

10 DIE LINKE. Thüringen erkennt den Schutzbereich der Parteifreiheit (Art. 38, Abs. 1, GG) an und
11 setzt sich in allen Gebietskörperschaften des Freistaates dafür ein, die Anzahl der genehmigten
12 Plakate der antretenden Parteien und Wähler*innenbündnisse auf ein dem Klimaschutz
13 angemessenes Maß einzugrenzen.

14

15 Begründung:

16 In der digitalisierten Welt im Jahr 2020 erscheint das flächendeckende Plakatieren, anlässlich
17 verschiedener Wahlen, ein aus der Zeit gefallenes Relikt der Wähler*innenmobilisierung zu sein.
18 In Zeiten, in denen Parteien und Wählerbündnisse mannigfaltige Möglichkeiten haben, mit
19 analogen (Wahlzeitung, Flyer), linearen (TV- und Radiospots) und digitalen Mitteln (Sharepics,
20 Spots usw.), ihrem Auftrag der politischen Willensbildung nachzukommen, erscheint das
21 flächendeckende Aufhängen von Wahlplakaten als eine sinnlose Verschwendung verschiedenster
22 Ressourcen.

23 Alle Wahlkämpfer*innen wissen, welcher personelle, zeitliche und finanzielle Aufwand mit der
24 Plakatierung von Stadtteilen und Gemeinden verbunden ist. Als Partei, die sich dem sozial-
25 ökologischen Umbau verschrieben hat, ist es doch unsere erste Aufgabe, besonders in der
26 Klimakrise, das sinnlose Verschenden von natürlichen Ressourcen zu verhindern.

27 Egal, ob Vordermann- oder Easy-Plate-Plakate, die ökologischen, finanziellen und personellen
28 Mittel für deren Herstellung, das Anbringen, das Instandhalten und das Abhängen und das
29 Recyclen (insofern es stattfindet) sind enorm. All die Ressourcen könnten besser genutzt werden,
30 um die/den Wähler*in auf anderem Weg über die Wahlen an sich und die Inhalte der
31 antretenden Parteien und Wählerbündnisse zu informieren.

32 DIE LINKE. Thüringen geht damit einen kleinen, aber progressiven Schritt nach vorn und zeigt
33 Verantwortung gegenüber der Natur und den nachkommenden Generationen.